

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



Bezirk Meilen

FRANCIONI
Seestrasse 127b
8700 Küsnacht
Tel./Fax 044 910 36 88

Im Westernstil an die EM

Adrienne Speidel aus Hombrechtikon hat sieben Pferde und reitet mitunter wie ein Cowgirl. **SEITE 2**

Weltmeister aus Zumikon

Hans Blöchliger holte an den Weltmeisterschaften der Senioren eine Gold- und eine Silbermedaille. **SEITE 5**

Nach zähen Spielen weiter

Stan Wawrinka und Belinda Bencic mussten für ihre Siege am US Open hart kämpfen. **SEITE 25**

Hombrechtiker rüsten sich für den Abstimmungskampf

HOMBRECHTIKON Mit Plakaten, auf der eine Katze im Sack abgebildet ist, versuchen die Gegner des geplanten Alterszentrums, die Stimmbürger zu einem Nein zu überzeugen. Auch die Behörde bezieht vor der Abstimmung Position.

Graue Katzen sind zurzeit in Hombrechtikon zu sehen. Sie stecken in einem Sack, nur der Kopf schaut heraus. Mehrere Plakate mit diesem Sujet sind im Dorf aufgehängt. «Die Katze im Sack kaufen», steht darüber, und das Büsi blickt etwas verstört in die Welt.

Wer nicht aus Hombrechtikon ist, kann mit dieser Botschaft wohl wenig anfangen. Politisch interessierten Dorfbewohnern dürfte jedoch klar sein, wum es geht: um das 51 Millionen Franken teure Projekt für den Neubau des Alterszentrums Breitlen, über das die Stimmberechtigten am 18. Oktober abstimmen.

Das Alters- und Pflegeheim Breitlen ist über 40 Jahre alt. Es soll durch ein modernes Alterszentrum mit 75 Pflegeplätzen und 35 Alterswohnungen ersetzt werden. Der geplante Pflegepark und die neuen Wohnungen werden die bereits bestehende Alterssiedlung mit 32 Wohnungen ergänzen.

Umstrittene Finanzierung

Das Vorhaben ist seit Beginn der Planung umstritten. Zu hoch seien die finanziellen Risiken, finden die Gegner, und zu wenig durchdacht sei das Projekt. Mit Leserbriefen wehrt sich die kleine, aktive Gruppe seit einiger Zeit dagegen. Mit den Katzenplakaten haben sie nun vor kurzem den nächsten Schritt im Abstimmungskampf getan.

Die Plakate spielen auf die Finanzierung an. Die Gemeinde soll eine Defizitgarantie für Hom'Care, die Organisation für Alter und Gesundheit in Hombrechtikon, übernehmen. Dies für den Fall, dass Hom'Care, die das Zen-

trum baut und betreibt, ihren Verpflichtungen gegenüber der Bank nicht nachkommen kann. Die Gegner befürchten, dass die

Hombrechtiker damit die Katze im Sack kaufen.

Auch die Gemeinde und Hom'Care sind im Abstimmungskampf aktiv. Zum zweiten Mal in diesem Jahr haben sie am Mittwochabend an einer Informationsveranstaltung für das Projekt geworben. «Bei allen Fakten

und Zahlen geht oft vergessen, für wen wir dieses Projekt eigentlich machen, sagte Walter Paukner, Verwaltungsratspräsident von Hom'Care. Die älteren Menschen hätten es verdient, ihren Lebensabend in einem schönen Alterszentrum in Hombrechtikon zu verbringen. «Wir haben

heute einen Bedarf an 90 Pflegeplätzen», sagte Paukner. In den nächsten Jahren werde die Nachfrage auf 120 bis 140 steigen.

Die anschliessende Diskussion in der reformierten Kirche verlief lange Zeit sachlich, wurde aber in der letzten Viertelstunde emotional. *Michel Wenzler* **SEITE 3**



Manche Hombrechtiker fürchten, dass sie mit einem Ja zum neuen Alterszentrum die Katze im Sack kaufen. Sie warnen davor mit Plakaten. *Manuela Matt*

Firmendach bleibt in Jona

JONA Der neue Zementriese LafargeHolcim hält an Jona als Steuerdomizil fest. Pläne zur Verlegung des rechtlichen Hauptsitzes gibt es keine.

Die jüngst aus der Fusion der schweizerischen Holcim und der französischen Lafarge hervorgegangene LafargeHolcim ist der neue Stern am globalen Zementhimmel. Der weltgrösste Baustoffproduzent will die Kosten innerhalb von drei Jahren um 1,4 Mrd. Euro senken und in der Schweiz auf Konzernebene 120 Stellen streichen. LafargeHolcim stellt auf Anfrage in Aussicht, dass der juristische Hauptsitz in Jona im Rahmen dieses Umbaus eher auf- als abgewertet wird. Einzelheiten sind auf Anfang 2016 zu erwarten. Jona beherbergte bereits zu Zeiten von Holcim den Holdingsitz des Unternehmens. Am Status als Steuerdomizil soll sich nichts ändern. Es gebe keine Pläne zur Verlegung des Standortes, heisst es bei LafargeHolcim. *ths* **SEITE 7**

Wolf tappt in Fotofalle

GOSSAU Ende August gingen bei der kantonalen Fischerei- und Jagdverwaltung Meldungen ein, dass sich ein Wolf bei Gossau herumtreibe. Die Beobachtungen wurden nun durch ein Bild bestätigt: Am 26. August tappte er in eine Fotofalle. *red* **SEITE 15**

WETTER

Heute 12°/19°
Wechselnd bewölkt.

WETTER SEITE 27



Staatstrojaner: Kauf verteidigt

ZÜRICH Der Zürcher Regierungsrat verteidigte gestern den Kauf der umstrittenen Überwachungssoftware Galileo. Es dürfe nicht sein, dass sich Straftäter bei schwerwiegenden Delikten der Strafverfolgung entziehen könnten, nur weil sie im Internet verschlüsselt kommunizieren. Die Kantonspolizei Zürich verfüge aber über keine solche Spezialsoftware. *sda* **SEITE 16**

Merkel lobt Asylpolitik

BERN Die deutsche Kanzlerin Angela Merkel hat bei ihrem ein-tägigen Besuch in Bern viel Lob für die Schweizer Asylpolitik übrig gehabt – und sah diese gar als Inspiration für ein europäisches Modell. Wer auf Rückendeckung aus Berlin bei einer möglichen Neuverhandlung der Personenfreizügigkeit mit der EU hoffte, blieb jedoch enttäuscht.

Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern seien nicht ein-

fach zu erklären, sagte Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga zu Beginn der gemeinsamen Medienkonferenz. «Nachbarn» habe die Schweiz mehrere, «Partner» sei zu distanziert. Deutschland werde auch gern als «grosser Bruder» bezeichnet, was Sommaruga offenbar auch nicht passen wollte. «Am heutigen Tag sind die Bundesrepublik und die Schweiz eher Schwestern», schloss sie schliesslich.

Mehr schwesterliche Nähe hätte sich Sommaruga sicherlich erhofft, als es um die ramponierten Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU ging. Seit der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative sucht der Bundesrat vor allem unter den Nachbarstaaten nach Partnern, um die bilateralen Gespräche mit Brüssel in Gang zu bringen. Merkel blieb bei ihren Ausführungen extrem vage. *sda* **SEITE 18**

ANZEIGE
Lust auf Freudenstrünge?



Ein Garten von Egli. Eine Welt für sich.
Tel. 044 928 24 00
www.eglistaefta.ch



Abo-Service: 0848 805 521, abo@zsz.ch

Inserate: 044 515 44 00, staefa@zrz.ch

Redaktion: 044 928 55 55, redaktion.staefa@zsz.ch

ANZEIGE
Komfort und Sicherheit im Bad

In unserer Sanitätsabteilung finden Sie...
... Badewannensitze
... Duschhocker
... Antirutschmatten sowie diverse Bادهilfen.

Apotheke Hotz
Drogerie- und Sanitätsabteilung
8700 Küsnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch